

# 2014 年台灣德語文學者暨教師協會年會暨學術研討會

## Deutsch auf neuen Wegen!?

### 徵稿啟事

**研討主題:**Deutsch auf neuen Wegen!?

**主辦單位:** 文藻外語大學德國語文系

**研討會日期:**民國 103 年 11 月 22 日(星期六)

**研討會地點:**文藻外語大學 (高雄市三民區民族一路 900 號)

#### **會議及投稿相關資訊：**

投稿及論文發表語言：以德文為主（擬以中文發表者，請附中文翻譯）

投稿方式：請將論文中、德文摘要(約 A4 各 1 頁)，以及個人簡歷，於 2014 年 4 月 11 日前以電子郵件方式擲交本系 [german@mail.wzu.edu.tw](mailto:german@mail.wzu.edu.tw) 來信「主旨」請註明：「投稿 2014 台灣德語文學者暨教師協會年會暨學術研討會」。本系經必要之審查程序後，將於 5 月 26 日前寄發邀請函。請於 2014 年 10 月 15 日前繳交論文全文(稿件規格請參閱台德學刊)，以利主辦單位如期完成排版與印製作業。

#### **重要時程提醒:**

項 目	日 期
摘要截止日 (以 E-mail 時間為憑)	2014 年 4 月 30 日 (三)
通知審查結果	2014 年 5 月 26 日 (一) 前
論文全文截止日	2014 年 10 月 15 日 (三)

相關問題請洽:文藻外語大學德國語文系(07)3426031#5702或5703

相關訊息網頁:

<http://c023.wtuc.edu.tw/front/bin/ptdetail.phtml?Part=002&Rcg=4>

## **GDVT-Jahrestagung 2014 an der Wenzao Universität der Fremdsprachen**

### **Deutsch auf neuen Wegen!?**

#### **Call for Papers**

„Deutsch auf neuen Wegen !?“ – mit dem Ausrufe- und Fragezeichen wird sowohl auf einen überraschten, sogar verärgerten Schrei als auch auf eine skeptische Haltung hingewiesen. Es ist nicht zu verleugnen, dass man all die neuen theoretischen und methodologischen Forschungsansätze und -richtungen von vergangenen Jahren noch nicht ganz verdaut hat. Nun wird wieder ein Konferenzthema verkündet, bei dem es sich um die Kombination „Deutsch“ und „neu“ handelt. Es ist auch gut möglich, dass nach langen heftigen Diskussionen man festgestellt hat, was sich als neu laut und frisch darstellt, ist in mancher Hinsicht gar nicht neu. Zudem besteht die Skepsis gegenüber den sogenannten „neuen Wegen“ zum größten Teil darin, dass das Neue und Trendige die Realität unserer germanistischen Umwelt hier in Taiwan nicht betrifft.

In einem Brief an den englischen Schriftsteller Thomas Carlyle im Jahre 1827 schreibt Johann Wolfgang von Goethe:

Wer die deutsche Sprache versteht und studiert, befindet sich auf dem Markte, wo alle Nationen ihre Waren anbieten; er spielt den Dolmetscher, indem er sich selbst bereichert.

In demselben Jahr äußert sich Goethe in dem berühmten Gespräch mit Eckermann über die Weltliteratur:

Nationalliteratur will jetzt nicht viel sagen; die Epoche der Weltliteratur ist an der Zeit, und jeder muß jetzt dazu wirken, diese Epoche zu beschleunigen.

Gegen die Biedermeier-Stimmung und den Zeitgeist des blühenden Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland, schlägt Goethe einen neuen Weg für die deutsche Sprache und Kultur vor, nämlich dass die deutsche Sprache die Rolle des Vermittlers spielen sollte, da die industrielle Revolution und der sich schnell entwickelnde Welthandel nicht nur zu technischen Fortschritten und freiem Austausch der Waren führen, sondern auch ein Potential des „allgemein geistigen Handels“ (Goethes Brief an Carlyle) in ihnen enthalten ist. Zwar ist Goethes Idee einer Weltliteratur nur von einer kleinen Zahl seiner Zeitgenossen wahrgenommen worden, jedoch erfährt dieser fast 200 Jahre alte Begriff ein großes Nachleben in unserem Zeitalter der Globalisierung. Während die Weltliteratur in Goethes Zeit eine futuristische Vision ist, bewährt sich dieselbe im 21. Jahrhundert als Vorreiter der Kultur und Literatur für die globalisierte Welt.

Somit deutet „Deutsch auf neuen Wegen“ auch die Potentialität an, mit der die Zukunft des Faches Deutsch herausgearbeitet werden kann und muss. Es hat in den letzten Jahren hier in Taiwan große Mühen gegeben, die germanistischen Studiengänge zu reformieren, sei es die Umorientierung der Studieninhalte an die Kulturwissenschaft, sei es die Umbildung des Studiengangs zu einem praxisnahen „angewandten Deutsch“, sei es der Versuch, eine interkulturelle Germanistik zu etablieren. Offensichtlich sind wir schon auf neuen Wegen! Aber wir stoßen immer noch auf Probleme und Herausforderungen, die nicht leicht zu bewältigen sind, wie z.B.: Wie reagieren wir auf das Phänomen, dass die Konzentrationsspanne unserer Studierenden im Zeitalter von Smartphone und Youtube immer kürzer wird? Wie kann das Fach Deutsch noch attraktiver und zukunftsweisender gestaltet werden, vor allem vor dem Hintergrund der sinkenden Studierendenzahl? Welchen Stellenwert haben die „guten alten Sachen“, sprich die deutsche Literaturgeschichte, das Schulz und Gießbach Lehrbuch bzw. die Kulturgeschichte, in dem traditionellen germanistischen Studiengang noch? Welche Rolle spielt das B1 oder B2 Zertifikat für das Studium im Fach Deutsch? Besteht die Zukunft einer Deutschabteilung an den Hochschulen darin, eine hohe Prozentzahl der die Zertifikatprüfung bestehenden Studierenden vorzuzeigen?

Alle, die gerne über die neuen Wege für das Fach Deutsch reflektieren möchten, sind herzlich zu einem anregenden Beitrag eingeladen.